

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: [Devil's knot](#) von Incestlover59

Gina, die in den Semesterferien zu Hause bei ihren Eltern war, lag mit dem Gesicht auf dem Kissen und träumte von einem großen nackten Mann. Er kam mit einem großen Penis zwischen seinen Schenkeln zu ihr. Gina konnte ihre Augen nicht von ihm abwenden, während er mit ihr sprach. Sie spürte, wie ihr Inneres feucht wurde. Als sie ihre Muschi berührte, stellte sie fest, dass sie von ihren Säften klatschnass war.

Im Schlaf hatte Gina ihren Hintern hochgehoben und ihre Knie auf die Matratze gelegt, während sie ihre Hand in ihrem Höschen vergraben hatte. Ihre Finger gruben sich tief in ihr Loch, während sie weiter von dem Mann träumte. In ihrer Geilheit zog sie ihr Höschen herunter, sodass es zwischen ihren Schenkeln hing und ihre Muschi frei lag.

Der Mann massierte seinen Penis, bis er hart und groß war. Gina beobachtete ihn, als er hinter ihr kniete und langsam seinen harten Schwanz in sie hineinschob. Gina keuchte, als sie spürte, wie der heiße Schwanz ihre Öffnung berührte und in sie hineinglitt. Sie stöhnte tief im Schlaf, während sie die Hälfte seines Schwanzes in sich aufnahm. In Wirklichkeit tauchten ihre Finger in ihre Muschi ein. Sie kniff die Augen fest zusammen, als der große Schwanz tiefer in sie hineingeschoben wurde und dann kam sie auf ihren Fingern. Ihr Körper wurde von einem heftigen Orgasmus geschüttelt, während ihr Muschisaft über ihr Handgelenk und ihre Finger tropfte.

Gina kam heftig und lange, und als sie fertig war, fiel ihre Hand auf die Matratze. Ihr Arsch ragte immer noch in die Luft. Ein kühler Hauch durchströmte ihre Muschi, während der Mann in ihrem Traum begann, weiter ihre Muschi zu stoßen. Sie stöhnte auf, während ihr Traum weiterging, doch dann geschah etwas. Ein plötzlicher Schmerz baute sich auf und eine neue Fülle, die vorher nicht da war. Ihr Körper zuckte heftig, während der Schmerz immer stärker wurde und eine neue Lust auslöste. Das Gefühl war anders, denn sie konnte tatsächlich fühlen, wie etwas tiefer in ihre Muschi glitt und da war noch etwas anderes. Ihre Muschi wurde von etwas gedehnt. In ihrem Traum versuchte sie, den Mann anzusehen, aber sie sah nur seinen Körper ohne Gesichtszüge. Dann schien der Schmerz langsam zu verschwinden.

Das Pochen in ihrer Muschi wurde so heftig, dass ein Orgasmus sie aus dem Schlaf riss. Sie drehte ihren Kopf und öffnete die Augen. Ihr Körper zuckte und dann spürte sie es. Etwas war wirklich in ihrer Muschi und sie spürte, wie es tief in sie hineinglitt und hart gegen ihren Gebärmutterhals stieß. Bei jedem Stoß spürte sie ein Gewicht auf ihrem Rücken. Jemand fickte sie wirklich, aber wer? Gina neigte ihren Kopf gerade weit genug, um dann den Schock ihres Lebens zu bekommen.

Es war ihr Hund, eine Deutsche Dogge namens Devil, der auf ihr war, ihre Taille umklammerte und seinen Schwanz tief in sie hinein stieß. Sein harter, langer Schwanz steckte tief in Ginas Muschi und sein riesiger Knoten hatte sich an ihren Schamlippen vorbeigedrückt und glitt in ihre Öffnung, weitete sie und verschloss sie fest. Jedes Mal, wenn er in sie eindrang, stieß seine Schwanzspitze in ihren Gebärmutterhals und bis in ihre Gebärmutter. Ihr Bett schaukelte, als ihr Hintern bei jedem heftigen Stoß seines Körpers nach vorne geschubst wurde. Dann spürte sie es: Sein Schwanz begann in ihr zu pulsieren und sie spürte, wie sich sein Sperma in ihrer Gebärmutter verteilte.

Ginas Körper verriet sie, als sie auf dem Schwanz ihres Hundes kam. Sie kam nun zusammen mit dem Hund und sie konnte nichts anderes als einfach zulassen, dass er sie fickte. Sein Orgasmus hielt sehr lange an und die ganze Zeit war sein Schwanz tief in ihrer Muschi. Während er sie festhielt, pulsierte sein Schwanz und spritzte immer mehr Sperma in ihre Gebärmutter. Als er versuchte, sich zu bewegen, wusste Gina, dass sie durch seinen Knoten aneinander gefesselt waren. Sein Knoten saß fest, sodass der Hund über ihrem Körper blieb. Innerhalb weniger Minuten begann er sie erneut zu ficken und bescherte Gina einen weiteren Orgasmus. Sie kam immer wieder, während der Rüde

eine weitere große Ladung seines fruchtbaren Safts in ihre Muschi spritzte.

Gina stöhnte auf, als ihr Hund ihre Muschi noch ein Stück tiefer fickte und sie weit dehnte, damit sein ganzer Schwanz tief in ihr stecken konnte. Als sein Penis noch tiefer glitt, drückte der riesige Knoten genau gegen Ginas G-Punkt und sie kam so heftig, dass sie vor Schmerz und Lust aufschrie. Sie war nun seine Bitch, die unter seinem riesigen Körper feststeckte, mit seinem riesigen Schwanz tief in ihrer Muschi und Gebärmutter. Schweiß rann ihr vom Rücken, lief über ihre Seiten und bedeckte ihr T-Shirt, das ihre Titten bedeckte. Gina kam von ihrem Orgasmus herunter und atmete langsam und tief und genoss die Fülle in ihrer Muschi. Sie konnte nur noch an diesen Schwanz denken, den Druck des Knotens, das Sperma, das immer noch in sie gepumpt wurde und die Tatsache, dass ihr eigener Hund sie gerade im Schlaf überwältigt hatte.

Der Mond schien durch das Fenster auf die beiden. Sie schaute in den Spiegel und sah sich unter dem Hund eingeklemmt, ihr Hintern war oben und ihre Brust unten und sein Rücken schwang langsam im Rhythmus seiner Fickbewegungen. Der Anblick machte sie wieder geil, zu sehen, wie sie gefickt wurde. Während sie zusah, begann Devil sie wieder hart zu ficken und stieß seinen Schwanz in ihren Gebärmutterhals hinein, während sein Knoten ihrem G-Punkt massierte und sie wieder richtig heftig kommen ließ. Als der Hund diesmal kam, war sein Schwanz bis tief in ihre Gebärmutter eingedrungen, sodass sein gesamtes Sperma direkt in ihr fruchtbares Heiligtum spritzte. Sie hatte das Gefühl, dass der Druck in ihrer Muschi zu groß wurde. Es fühlte sich an, als wäre ihre Muschi von all dem Sperma fast zum Platzen gefüllt. Devil zog sie mit sich zurück, als er sein Hinterbein über ihren runden Hintern schwang und sich hinter sie auf ihr Bett stellte.

Als er bei dieser Wendung seinen Schwanz in ihr herumdrehte und hin und her schraubte, stöhnte sie auf. Jetzt, da sie Hintern an Hintern festgingen, konnte Gina nur noch warten, bis er fertig war und aus ihr herausrutschte. Sie waren beide erschöpft, also nahm Devil, als er sich hinlegte, Gina mit. Sie legte sich nun mit ihrem Hund aufs Bett und sie ruhten sich eine lange Zeit lang aus. Sein Schwanz blieb die ganze Zeit hart und pulsierte langsam in ihrer Muschi. Was sie nicht wusste, war, dass er immer noch in ihr kam, während sie zusammen lagen.

Es dauerte lange, aber schließlich fühlte sie, wie Devils Schwanz langsam etwas kleiner wurde. Er stand auf und zog. Sehr langsam bewegte sich sein Knoten zu ihrer Öffnung. Ihre Muschi wurde immer weiter geweitet, bis er schließlich aus ihrem Loch heraus flutschte, er vom Bett sprang und Gina zurückließ. Sein Sperma floss aus ihrer gedehnten Muschi auf ihr Bett. Gina schlief sofort ein und war so erschöpft, dass sie einfach in der Spermapfütze liegen blieb.

Danach gab es noch weitere Nächte, in denen Devil Gina nachts träumend fand. Wieder war ihr Arsch hochgezogen, also fickte er sie, bis er mit seiner Bitch fertig war.

Doch sie mochte es so sehr, dass es irgendwann gar nicht nötig war, sie schlafend zu überwältigen. Jeden Abend kam Devil in ihr Schlafzimmer und es wurde ein Ritual, dass er sie täglich deckte. Das ging so weit, dass sie kein Interesse mehr an Jungs hatte. Devil erfüllte ihre sexuellen Wünsche um ein Vielfaches besser.

Das ging einige Wochen so, als es passierte. Sie waren nach dem Aufwachen morgens nochmals zugange, als die Tür aufging. „Gina, kommst du zum Früh... Oh, mein Gott!“

Der Schock war groß und zu allem kam, dass Devil tief und fest in ihr steckte und es keine Chance gab, aufzuhören. Er samte tief in ihr ab, während ihre Mutter in der Tür stand und noch schlimmer, genau in dem Moment übermannte sie ein heftiger Orgasmus. Die Tür flog zu und sie waren wieder

allein im Raum.

Später am Morgen erzählte Gina ihrer Mutter, was passiert war. Sie war wütend, bis sie den Glanz in Ginas Augen sah und ohne weitere Erklärungen die besondere Verbindung zwischen Tochter und Hund verstand. Sie nickte. „Ach Schatz, wenn es dich glücklich macht ...“, sagte ihre Mutter, küsste sie auf die Stirn und streichelte Devils Kopf. „Du bist ein guter Liebhaber“, sagte sie, während er mit dem Schwanz wedelte.

Gina blieb den Rest der Semesterferien und ließ sich jede Nacht von Devil ficken. An einem Abend überredete Gina ihre Mutter, es mit Devil zu versuchen, und war überrascht, dass sie zustimmte. Er war eine ganze Nacht mit ihrer Mutter im Bett. Auch sie liebte es, so hart und tief gefickt zu werden, also presste sie ihre Muschi immer wieder auf seinen Schwanz, trieb ihn direkt in ihre Gebärmutter und drückte seinen Knoten so tief in sie hinein, dass er wirklich eingeschlossen war.

Als die Semesterferien zu Ende waren, nahm Gina Devil mit und das bescherte ihr viele Blicke bei ihren Mitstudenten, wenn sie mit ihm unterwegs war. Sie war süchtig nach ihm und er nach ihr. Freunde, die sie mit nach Hause brachte, jagte Devil aus dem Haus. So saß sie abends allein auf dem Sofa, bis Devil zu ihr kam, ihr über das Gesicht leckte und dann seine Nase in Ginas Muschi steckte. Er sah auf und winselte. Sie sah ihn an.

„Ich schätze, ich bin deine Bitch, oder? Komm, lass uns Liebe machen, mein Großer“, sagte sie, während sie ihre Hand auf seinen großen Kopf legte und dann mit ihm ins Schlafzimmer ging.

Ende